Die Aarg. Naturforschende Gesellschaft im Fricktal

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **20 (1945)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-747654

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hürbin die Postablage wieder um den Konkurrenzpreis von Fr. 15.80. Er bezieht von jetzt ab noch für Seidenpakete, welche zur Post gebracht werden, ½ Batzen Entschädigung.

Es war nun gut, dass künftig eine höhere Instanz bei der Neuregelung der Post nach dem Willen der Bundesverfassung eine feste Ordnung schuf.

Die Aarg. Naturforschende Gesellschaft im Fricktal

(Ein Gang durch die «Mitteilungen»)

Mit dem Jahre 1945 hat der Tauschverkehr zwischen der Aarg. Natf. Ges. und unserer Vereinigung eingesetzt. Er muss früher einmal bestanden haben, z. T. seitens der ehemaligen «Historischen Kommission von Rheinfelden». Nun, da im obern Fricktal an den Gemeindechroniken gearbeitet wird, da wir daran sind, das Fricktal den Wanderern durch «Talschaftsführer» zu erschliessen, da auch die Urgeschichtsforschung die Naturforscher um ihre Hilfe angegangen hat, dürfen wir das «Ereignis» wohl ein wenig feiern. Nicht dass wir unsererseits etwas Rühmenswertes zu erwähnen wüssten; hingegen soll ein Gang durch die «Mitteilungen der Aarg. Naturforschenden Gesellschaft» zeigen, wie sich diese seit etwa 100 Jahren des Fricktals angenommen hat. Dabei soll und kann es sich jedoch nur um eine auszugsweise Zusammenstellung handeln.

Die meisten unserer Leser werden staunen über diese lange Reihe von Bemühungen der aargauischen Naturforscher um die Kenntnis von Landschaft, Natur und Wirtschaft des Fricktals. Und es steht sicher nicht einmal alles in den «Mitteilungen», was studiert und verhandelt wurde.

a) *Exkursionen*

1873 Besuch des im Bau befindlichen Bözbergtunnels.
1876 Kienberg—Wittnau (Errat. Blöcke und «Heidenschanze» auf dem Wittnauer Horn).
1883 Brugg—Gansingen—Laufenburg.
1896 Rheinfelden (Kraftwerkbau), gemeinsam m. d. Natf. Ges. Basel und dem Aarg. Ing.- u. Architektenverein.
1910 Kraftwerkbau Augst-Wyhlen.
1912 (?) Laufenburg.
1920 Herznach.

1922 Kraftwerk Augst-Wyhlen.
1925 Ittenthal (Bergrutsch a. Schynberg).
1928 Brugg—Laufenburg (Jurawanderung).
1937 Herznach.
1939 Schinznach—Heuberg—Laufenburg (Bergrutsch a. Schynberg).

b) *Fricktalisches an den Jahresversammlungen.*

1869 Aarau: Erratische Bildungen.
1878 Brugg: Steinkohlenbohrungen.
1880 Rheinfelden: Geologie von Rheinfelden u. Umgebung.
1898 Lenzburg: Quellenkarte des Aargaus.
1906 Laufenburg: Kraftwerkprojekt Laufenburg.
1920 Baden: Ueber Entstehung des Juragebirges.
1931 Wegenstetten: Erläuterungen unterwegs; Urgeschichtliches.

c) Fricktalisches i. d. «*Mitteilungen*» (Aufsätze u. Abhandlungen).

Band III: F. Mühlberg, Ueber die Herkunft unserer Flora.
R. Ausfeld, Geolog. Skizze der Umgeb. v. Rheinf.
„ IX: F. Mühlberg, Ueber die Erstellung einer Quellenkarte des Aargaus.
H. Herzog, Das Goldwaschen am Rhein im 15. Jahrh.
„ X: P. Basler, Katastervermessung u. Güterregulierung im Aargau.
„ XII: (Festschrift z. 100-jähr. Bestehen d. Ges., 1911).
Jul. Müller, Die meteorolog. Stationen Bözberg und Königsfelden.
H. Fischer, Die Säugetiere des Aargaus.
J. Hofer, Die Fischfauna des Aargaus.
E. Blösch, Diluviale Schuttbildungen im Fricktal.
F. Mühlberg, Die Böden des Kts. Aargau.
„ XIV: — Nekrolog F. Mühlberg (darin: Mühlbergs Studien i. Frickt.).
A. Hartmann, Geolog. Formation, Trinkwasser und Kropf.
(In W. Hunziker, Eibe i. Aargau, sind die nicht seltenen Expl. i. Fricktal nicht erwähnt).
„ XV: A. Amsler, Geolog. Exkursion üb. d. Staffelegg.
A. Hartmann, Kohlen am Heuberg b. Kaisten.
„ XVII: P. Niggli, Ueber das Grundgebirge des Schwarzwaldes.
P. Vosseler, Die tertiäre Entwicklung des Aargauer Jura.

E. Bircher, Die kretinische Degeneration i. Kt. Aarg.
A. Hartmann, Die Mineral- u. Heilquellen des Aargaus.
H. Keller, Die Balneologie der aarg. Mineralwässer.

„ XVIII: A. Hartmann, Der Erdrutsch v. Ittenthal.
P. Vosseler, Der Aargauer Jura (Beigabe v. 344 Seiten zum Bande v. 1928).

„ XIX: A. Hartmann, Erdgeschichtliche Landeskunde des Aargaus.
R. Bosch, Urgeschichte des Aargaus. (Beide: Bd. I der «Aarg. Heimatgeschichte», herausgegeb. v. H. Ammann u. O. Mittler).
S. Schwere, Das Typen- u. Aargauer-Herbarium i. Heimatmuseum (Aarau).
H. Härri, Löss- u. Pollenanalytische Untersuchungen am Breitsee b. Möhlin.

„ XX: A. Hartmann, Höhleneinsturz auf dem Kornberg im Fricktal.
M. Waldmeier, Magnetische Messungen am Herznacher Eisenoolith.
F. Fehlmann, Die Eisenerzlagerstätten der Schweiz, bes. i. Fricktal.

„ XXI: Ed. Gerber, Ueber morphologische Probleme i. d. Alpen und im Jura.

Friedrich Oltmanns
Pflanzenleben des Schwarzwaldes

3. erweiterte Auflage

Freiburg i. Breisgau. Herausgegeben vom Badischen Schwarzwaldverein 1927

Es spricht schon für die Vortrefflichkeit eines Werkes, wenn innerhalb des gleichen Jahrzehntes die 1. und 2. Auflage (3000 Expl.) vergriffen waren und die *3. Auflage* (erweitert auf Randen, Hegau und Bodenseegebiet) notwendig geworden ist. Die Anregung zur Schaffung des Buches ist schon am 27. Mai 1900 anlässlich der *Hauptversammlung des Badischen Schwarzwaldvereins in Säckingen* begeistert aufgenommen worden, und es rechtfertigt sich daher, dass in unserem Vereinsorgan «Vom Jura zum Schwarzwald» eine kurze